



Finanzstraße

*Vordergrund: Villa Waidmannsruh ("Villa Prutz"), erbaut 1904 von Louis Duesberg,
Besitzer der Eisengießerei Ludwigshütte, abgebrochen 1960*

*Hintergrund: Villa Fabry ("Villa Trutz"), erbaut 1905/06 von Rechtsanwalt und Notar Dr. Hugo
Fabry,*

August 1997

<i>Montag</i>		<i>4</i>	<i>11</i>	<i>18</i>	<i>25</i>
<i>Dienstag</i>		<i>5</i>	<i>12</i>	<i>19</i>	<i>26</i>
<i>Mittwoch</i>		<i>6</i>	<i>13</i>	<i>20</i>	<i>27</i>
<i>Donnerstag</i>		<i>7</i>	<i>14</i>	<i>21</i>	<i>28</i>
<i>Freitag</i>	<i>1</i>	<i>8</i>	<i>15</i>	<i>22</i>	<i>29</i>
<i>Samstag</i>	<i>2</i>	<i>9</i>	<i>16</i>	<i>23</i>	<i>30</i>
<i>Sonntag</i>	<i>3</i>	<i>10</i>	<i>17</i>	<i>24</i>	<i>31</i>

Entnommen aus den Amtsblättern 1947

Verkaufspreis 10 Pfg.

Verbot zur Herstellung von Weißbrot, Brötchen und Feinbackwaren

Die Mehlzufuhren in den letzten Wochen bestehen bekanntlich im weitaus größten Rahmen aus Maismehl. Diese Tatsache hätte sämtliche Bäckereibetriebe schon von sich aus veranlassen müssen, die anfallenden Mengen Weizenmehl restlos zur Brotherstellung zu verwenden, um noch ein einigermaßen erträgliches Mischverhältnis zu erreichen. Stattdessen ist in den vergangenen Wochen von einer Anzahl von Bäckereien in einem nicht zu vertretenden Ausmaß Stuten und Kuchen gebacken worden. Ich nehme diese Feststellung zum Anlaß, das Backen von Stuten, Brötchen und Kuchen mit sofortiger Wirkung zu untersagen. Dieses Verbot bleibt so lange bestehen, als die Bäckereien überwiegend mit Maismehl zur Brotherstellung versorgt werden.

Verstöße gegen diese Anordnung werde ich nach der VRStVO ahnden.

Oberhausen, den 14. April 1947

Ausgabe von Trockenkartoffeln

die erste und zweite Woche der 98. Zuteilungsperiode werden an Stelle von Frischkartoffeln wieder Trockenkartoffeln ausgegeben:

Als Ausgabemenge kommen in Frage:

An Stelle von 2500 g Frischkartoffeln 375 g Trockenkartoffeln.

Verkauf von Rasierklingen

Auf Grund einer Ermächtigung des Herrn Wirtschaftsministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 30. April 1947 hat die Rechtsstelle des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes rund 225.000 Rasierklingen in Anspruch genommen, von denen etwa die Hälfte nachstehend aufgeführten Firmen zum Verkauf an die Verbraucher zugewiesen werden:

Karl Overbeck, Sterkrade, Steinbrinkstraße 204

Hilde Buß, Sterkrade, Steinbrinkstraße 237

Josef Thur, Sterkrade, Bahnhofstraße 19

Die restlichen Rasierklingen werden den Herrenfriseuren zum Verkauf zugeteilt, die gehalten sind, diese bis zum 31. 5. 1947 restlos zu verkaufen.

Die Polizei teilt mit

In den Vormittagsstunden des 7. 3. wurde im Hauptbahnhof Oberhausen (Vorhalle, Wartesaal 3. Klasse und Imbißstube) von der Polizei eine Razzia durchgeführt. 31 männliche und 10 weibliche Personen, die nicht im Besitz von Fahrkarten waren, wurden zur Überprüfung der Personen dem 1. Pol.-Revier zugeführt, weil sie in dem dringenden Verdacht standen, Schwarzhandel zu betreiben. 2 Personen wurden wegen Unterschlagung angezeigt, weil sie versuchten, ein Akkordeon zu verkaufen, welches sie sich in der amerikanischen Zone entliehen hatten.

Zugangssperre für den Stadtkreis Oberhausen

Auf Anordnung des Herrn Ministers für Wiederaufbau des Landes Nordrhein-Westfalen sind die Stadt- und Landkreise des Gebietes des Ruhrzielungsverbandes für die Aufnahme von Bergleuten vorgesehen. Hierunter fällt auch der Stadtkreis Oberhausen, der außerdem zum besonderen Engpaß erklärt worden ist. Die vorgenannten Kreise sind also für jeden anderweitigen Zugang gesperrt.

Für die Folge erhalten mit Rücksicht auf die in Oberhausen erforderlichen Arbeitsplätze nur noch vollarbeitfähige Einzelpersonen die Zugangsgenehmigung. Die nach Oberhausen zugewiesenen Bergbau-Umschüler bekommen erst nach einem halben Jahr eine Daueraufenthaltsgenehmigung. Nach Ablauf eines Jahres dürfen - sofern Unterkunft vorhanden ist - die Angehörigen nachkommen. Kriegsgefangene, deren Heimatort oder Wahlheimatort Oberhausen ist, erhalten ohne weiters die Zugangsgenehmigung. Dagegen können Kriegsgefangene, deren Entlassungsort nicht Oberhausen ist, hier keine Aufnahme finden, sondern müssen an ihren Entlassungsort verwiesen werden.

Wichtig

Aufruf zur Reinigung der Bürgersteige und Verbot zur Müllabladung auf Straßen Plätzen

Im vergangenen Jahr wetteiferten die besten unserer Stadt in der Beseitigung der Trümmer und damit der Verschönerung unseres Stadtbildes. Sichtbare Erfolge waren der Verdienst und der Dank für diese Arbeit. Nachdem nun die kalten Tage, die uns vergessen verließen, daß jeder vor seiner Tür zu kehren hat, hoffentlich bald vorbei sind, gilt es möglichst rasch die Bürgersteige von Scheeresten und altem Schmutz zu säubern.

Immer gibt es noch Einwohner, die Ihre Asche nicht in dem städtischen Müllabfuhrwagen mitgeben, sondern auf Straßen, Plätzen Hausruinen, Feldbahnschienen usw. ausschütten. Dies ist eine Unverfrorenheit und zugleich Leichtsinn, denn durch die Schuttmassen wird nicht nur das Stadtbild verunstaltet, sondern auch die Rattenplage und Seuchengefahr gefördert. hinzu kommt, daß wir in den kommenden warmen Tagen des Frühlings und Sommers durch die Schuld dieser verantwortungslosen Mitmenschen unter dem Geruch und dem Staub dieser Müllmassen zu leiden haben werden. Jeder Bürger und Bürgerin muß wie die Polizei sofort energisch eingreifen.

Oberhausen, den 17. März 1947

Bist Du auch richtig gemeldet? in Zukunft wird bei der Verletzung der Meldevorschrift Strafanzeige erstattet

Schlagzeilen

Tabakwaren nur gegen Altpapier

Wer stellt Mobilar für die nach Oberhausen kommenden Bergleute zur Verfügung ?

Belieferung von Kaffee und Zucker für Bergarbeiterpunkte
Zusatzversorgung für Bergleute

Ausgabe von Maismehl und Sauermilchkäse

Laboranten als Schwarzbrenner

wurden von der Polizei entlarvt. 6 Angestellte einer hiesigen Zeche benutzten das Laboratorium während der Nachtschicht als Schnapsfabrik. Es stellte sich heraus, daß die Herstellung seit langem betrieben wurde.

Tod durch Blindgänger

Am 8. August detonierte im Hiesfelder Wald an der Franzosenstraße ein Bombenblindgänger. 1 Person wurde sofort getötet, 4 Personen erheblich verletzt, 1 Person verstarb noch darauf.

Zuteilung an Knöpfen an alle selbständigen

Damen- und Herrenschneide

Hierdurch teilen wir mit, daß eine einmalige Zuteilung an Knöpfen für alle obengenannten selbständigen Handwerker erfolgt. Berechtigungsscheine auch für Maschiennadeln sind auf der Geschäftsstelle in Empfang zu nehmen.

Verhalten der Einzelhändler

bei schlechtgewordenen Lebensmitteln

Aus gegebener Veranlassung werden die Lebensmittel-Einzelhändler nochmals darauf hingewiesen, daß bei Schlechtwerden zwangsbewirtschafteter Erzeugnisse, insbesondere Sauermilchkäse, die unverzüglich dem Ernährungsamt zu melden ist. Schlechtgewordene Ware darf erst dann vernichtet werden, wenn Kontrolle durch das Ernährungsamt erfolgt ist.

Das im Rationsplan für die laufende Woche aufgerufene Maismehl als Ersatz für Frischkartoffeln steht im Augenblick noch nicht zur Verfügung.

Auf dem Stammabschnitt der Raucherkarte Nr. 4 werden vor Weihnachten 20 Zigaretten für Männer, 10 Zigaretten für Frauen als